

Stil



Kueng Caputo Liebe zum Verwirrspiel mit Materialien: Hocker aus handbemaltem Leder und emailiertem Stahl (gr. Foto), Stuhl aus Mörtel und 51 Farbe (oben rechts), handbemalter Tisch (M.r.) und Schalen aus hartem Leder (u.) 52

Materialschlacht mit Täuschungseffekt

Das Schweizer Design-Duo Kueng Caputo sorgt international für Aufsehen

TEXT BY
CLAUDIA SCHMID
Posted, July 6th , 2014

Internationale Design- und Kunst- messen, eine renommierte New Yorker Designgalerie, Artikel in ein lussreichen Magazinen wie «Wallpaper» oder «W»: Die Schweizerinnen Sarah Kueng, 33, und Lovis Caputo, 35, bekannt als Kueng Caputo, spielen in einer Liga mit den Grossen – auch wenn sie

**SALON 94
DESIGN**

12 E 94th Street, New York, NY 10128 | 646-672-9212 | www.salon94design.com | info@salon94design.com

Stil

nicht gern darüber reden. «Die Galerie kümmert sich um den Verkauf, die Öffentlichkeitsarbeit ist der unangenehmste Teil unserer Arbeit.» So muss man sie geradezu zwingen, ein Porträtbild für den Artikel zur Verfügung zu stellen.

Kueng Caputo sind Industriedesignerinnen. Doch statt massentaugliche Stühle, Schuhe oder Taschen auf den Markt zu bringen, haben sie sich in der «Collectible Design»-Szene positioniert – ein wachsender Markt, bei dem Möbeleinzelstücke an Sammler verkauft werden. Nach dem Abschluss der Zürcher Hochschule der Künste (ZHDK) 2008, wurden die Frauen nur ein Jahr später von der Galerie Salon 94 aufgenommen, die unter anderem die Kunstwerke des weltweit bekannten Architekten David Adjaye repräsentiert.

Kueng Caputo fertigen ausgefallene, handgefertigte Objekte. Sie stehen der Kunst nahe, grenzen sich aber klar davon ab. «Wir mögen es, wenn unsere Sachen gebraucht werden.» So kann man selbst ihre «Compliment Machine» als Designobjekt verstehen: Der Bewegungssensor, den sie vor drei Jahren erstmals zeigten, spuckt nette Komplimente aus, sobald man daran vorbeilaufen – und sorgt für gute Stimmung. «In der Schweiz bekommt man ja fast nie Komplimente.» Die von Hand begemalten Schalen ihrer aktuellen Serie «Never Too Much» bestehen aus

luftgetrocknetem, gebleichtem, hartem Leder – ein ungewöhnliches Material für Gebrauchsobjekte. Trotzdem kann man darin wunderbar eine riesige Portion Spaghetti servieren. Überzeugungsarbeit bei den Handwerkern in der Toskana Auch Hocker aus handbemaltem Leder und aus emailliertem Stahl sowie Tische gehören zur neuen Serie. Während viele Bürotische oft nur eine Schreibunterlage aus Leder besitzen, besteht der

Kueng-Caputo-Tisch vollständig 70 aus Leder. Dieses wiederum erinnert wegen der graublauen Marierung an Stein. Andere Hocker bestehen tatsächlich aus Stein 74 – aus farbigem Carrara-Marmor. 75

Wir lieben das Verwirrspiel 76 mit Materialien», sagt Lovis Caputo. Die «Mattigkeit» der Objekte nehmen ihnen den «Bling-Bling»-Charakter und sorgt für optische Tiefe. Kueng Caputo, die sich sehr für den Herstellungsprozess ihrer Einzelstücke interessieren, produzieren ihre Möbel und Accessoires mit Handwerkern in der Toskana. Wochenlang leisteten sie bei den Leder- und Steinarbeitern Überzeugungsarbeit. «Es ist nicht so einfach, jemanden dazu zu bringen, Stein matt zu schleifen, wenn er ihn 40 Jahre lang auf Hochglanz bringen musste», sagt Caputo. 93

Dass die Farbstrukturen ihrer Objekte gewisse Kritiker an den «Spritzmaler» Jackson Pollock oder an den bunten Stil der Designbewegung Memphis erinnern, hat übrigens einen pragmatischen Grund. Die Farben seien, wie die Designerinnen einmal erzählt haben, eine Reaktion auf den Schweizer Winter, in dem die Leute «komischerweise nur Grau und Schwarz tragen». Ihre Objekte bringen nicht zuletzt etwas Fröhlichkeit in den Alltag. 107